

## 55510 - Praxisbezüge im Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe

## 55510 - Practical aspects in the focus area of children and youth welfare services

General information	
<b>Module Code</b>	55510
<b>Unique Identifier</b>	PraxBezSchwD-01-BA-M
<b>Module Leader</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de) Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Lecturer(s)</b>	
<b>Offered in Semester</b>	Wintersemester 2025/26
<b>Module duration</b>	2 Semester
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch
<b>Recommended for international students</b>	Yes
<b>Can be attended with different study programme</b>	No

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7) Study Focus: Erziehung und Bildung Module type: Pflichtmodul Semester: 5 , 6
Study Subject: B.A. - BASA 25 - Soziale Arbeit (PO 2025 V8) Study Focus: Kinder- und Jugendhilfe Module type: Pflichtmodul Semester: 5 , 6

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden

- kennen sozialpädagogische Handlungsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe.
- kennen empirische und theoretische Zugänge zu Handlungsfeldern der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien.
- kennen sozialpädagogischen Arbeitsweisen in der Kinder- und Jugendhilfe
- kennen Grundprinzipien der Außerschulischen Bildungsarbeit, Medienbildung, Politischen Bildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Sexualpädagogik
- kennen für die Bildungs- und Erziehungsprozesse in der Kinder- und Jugendhilfe vertiefende Themen wie Hilfeplanung, Partizipation, Inklusion, Kinderschutz
- wissen um die Bedeutung von Medien, Rassismus, Sexualität, Geschlecht, Migration und Flucht für Erziehungs- und Bildungsprozesse

Die Studierenden

Die Studierenden

- können Ziele der Kinder- und Jugendhilfe konzeptionell sowie methodisch-didaktisch umsetzen

- können Wissensbestände reflexiv miteinander verbinden

- können aus empirischen und theoretischen Auseinandersetzungen mit relevanten Fragestellungen aus dem Bereich Erziehung und Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe nachvollziehbare exemplarisch fokussierte sozialpädagogische Handlungskonzepte formulieren und didaktische Vorgehensweisen begründen.

Die Studierenden

- können kollektiv in Gruppenarbeit und individuell in Einzelarbeit sozialpädagogische Konzeptionen erstellen

- können in Präsentationen sowie in schriftlichen Ausarbeitungen ihre konzeptionellen Arbeiten präsentieren

- können ihre Konzeptionen argumentativ vertreten und fachlich begründen

Die Studierenden

- können eigenständig und kooperativ offene Aufgabenstellungen bearbeiten

- begründen ihre didaktischen Konzeptionen mit empirischen und theoretischem Wissen auf der Basis von Erziehungs- und Bildungstheorien sowie ihrem Wissen über die soziale Positionierung ihrer Adressat\*innen

- reflektieren ihre eigene Professionalität für die Bedeutung von Bildungsprozessen ihrer Adressat\*innen

### Content information

<b>Content</b>	<p>Die Studierenden besuchen Einen der drei Praxisbezüge:          Kindertageseinrichtungen (B. Akbas)          Jugendarbeit (M. Groß)          Hilfen zur Erziehung (C. Hack)          Der Besuch eines Praxisbezugs ist verpflichtend! Die Praxisbezüge können innerhalb des Moduls frei gewählt werden.          Sowie drei Veranstaltungen aus den Konzeptionellen Übungen, alle müssen aus dem ersten Schwerpunkt Kinder –und Jugendhilfe gewählt werden.          Das Lehrangebot fokussiert konzeptionelles sozialpädagogisches Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe. Das Lehrangebot in M19b1 variiert je nach Sommer- und Wintersemester.</p>
<b>Literature</b>	Siehe Lehrveranstaltungen

Courses
<p><b>Elective Course(s)</b></p> <p>The following table lists the available elective courses for this module.</p> <p>5.50.50.11 - Moderation von Kindergruppen - Page: 5            5.50.50.25 - Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Kinder- und Jugendhilfe - Page: 13            5.50.50.28 - Prävention sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten - Page: 12            5.50.50.29 - Digitale Medien in der Kinder- und Jugendhilfe - Page: 14            5.50.50.7 - Hilfeplanung in der Jugendhilfe - Page: 15            5.55.10.10 - Praxisbezug Kita - Page: 8            5.55.10.11 - Praxisbezug Jugendarbeit - Page: 6            5.55.10.12 - Praxisbezug Hilfen zur Erziehung - Page: 10            BNE - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Page: 4</p>

Workload	
<b>Number of SWS</b>	8 SWS
<b>Credits</b>	10,00 Credits
<b>Contact hours</b>	96 Hours
<b>Self study</b>	204 Hours

Module Examination	
<b>Examination prerequisites according to exam regulations</b>	None
<b>55510 - Portfolioprüfung</b>	Method of Examination: Portfolioprüfung Weighting: 0% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Yes Graded: No Remark: Semesterbegleitend

Miscellaneous	
<b>Miscellaneous</b>	<p>Zum Abschluss des Moduls sollten insgesamt vier Veranstaltungen im Modul M19b1 belegt worden sein, davon mindestens 1 Praxisbezug.</p> <p>Hinweis zum Portfolio: Das Portfolio umfasst drei Teile: Prüfer*in je nach Praxisbezug, max. 8 Seiten.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Wir erwarten eine auf der Fachliteratur basierende jeweils etwa 1-seitige fachliche Reflexion und Zusammenfassung der besuchten drei Übungen.</li> <li>Sie legen die zentralen theoretischen, empirischen und handlungsleitenden Grundlagen des von Ihnen gewählten Praxisbezugs unter Berücksichtigung praxisbezug-spezifischer Fragen dar. (2-3 Seiten)</li> </ol> <p>KiTa Jugendarbeit Hilfen zur Erziehung</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Sie verbinden die von Ihnen dargestellten fachlichen Reflexionen übergeordnet mit der Kinder- und Jugendhilfe insgesamt (z.B. empirische und theoretische Grundlagen, strukturelle Aspekte, etc.). (2-3 Seiten)</li> </ol>

## Course: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

---

General information	
<b>Course Name</b>	Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) Sustainability Education
<b>Course code</b>	BNE
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
folgt
folgt
folgt
folgt

Content information	
<b>Content</b>	folgt
<b>Literature</b>	folgt

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Moderation von Kindergruppen

---

General information	
<b>Course Name</b>	Moderation von Kindergruppen Moderating children's groups
<b>Course code</b>	5.50.50.11
<b>Lecturer(s)</b>	Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
In der Veranstaltung lernen die Studierenden die Moderation von Kindergruppen und den Umgang mit modernster Präsentationstechnik in Theorie und Praxis. Die Studierenden sind dann in der Lage, im Mediendom Veranstaltungen mit Schülergruppen durchzuführen.
Die Studierenden kennen die die technischen Möglichkeiten des Mediendoms. Sie können diese zur Unterstützung von Bildungsprozessen bei Kindern gezielt einbringen.

Content information	
<b>Content</b>	In der Veranstaltung lernen die Studierenden die Moderation von Kindergruppen und den Umgang mit modernster Präsentationstechnik in Theorie und Praxis. Die Studierenden sind dann in der Lage, im Mediendom Veranstaltungen mit Schüler- und Kindergruppen durchzuführen.
<b>Literature</b>	"Keine Angst vor Digistar 5 script" <a href="https://secure.mediendom.de/intern/wiki/index.php?title=Keine_Angst_vor_Digistar_5_S">https://secure.mediendom.de/intern/wiki/index.php?title=Keine_Angst_vor_Digistar_5_S</a>

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Praxisbezug Jugendarbeit

General information	
<b>Course Name</b>	Praxisbezug Jugendarbeit Youth work
<b>Course code</b>	5.55.10.11
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
Die Studierenden - kennen Auftrag und Funktion von Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII - kennen empirische Erkenntnisse und theoretisches Debatten über aktuelle zentrale Herausforderungen in der Lebensphase Jugend. - kennen historische und aktuelle Entwicklungen der Praxis der Jugendarbeit - kennen Theoretisierungen von Jugendarbeit - kennen die gesellschaftliche Bedeutung von Jugendarbeit - haben einen Überblick über die für die Jugendphase zentralen Themen wie Identitätsbildung, Sexualität, Geschlecht, Differenz und Pluralität, Politische Bildung, Jugendszenen/-kulturen, Anforderungen aus Schule und Erwerbsarbeit, Armut und Ausgrenzung etc. - kennen Konzepte der Jugendarbeit (Sozialraumorientierung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Jugendkulturarbeit, Medienbildung, Politische Bildung, Abenteuerspielplatzpädagogik etc.)	
Die Studierenden - können eigenständig Fachwissen zu einem selbstgewählten Thema recherchieren und in die Diskussion einbringen - können jugendliches Verhalten auf der Grundlage ihrer empirischen und theoretischen Erkenntnisse einordnen - können institutionelles Handeln in der Jugendarbeit fachlich begründen	
Die Studierenden - können sich selbständig und in Gruppen Fachliteratur aneignen, diese einordnen und diskutieren	
Die Studierenden - entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als künftige Fachkräfte der Jugendarbeit, die wissenschaftsbasiert Handlungsabläufe für die Offene Jugendarbeit entwickeln können	

Content information	
<b>Content</b>	Wir beschäftigen uns mit der Lebensphase Jugend und den gesellschaftlichen Herausforderungen für die nachwachsende Generation. Wir gehen der Frage nach, welche Form Jugendarbeit unter den aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen annehmen muss, um Jugendliche in ihrem Persönlichkeitsbildungsprozess zu unterstützen und sie dabei zu begleiten, eigenverantwortliche, solidarische und handlungsfähige Gesellschaftsmitglieder zu werden und zu sein.

<b>Literature</b>	<p>Deinet, Ulrich; Sturzenhecker, Benedikt; v. Schwanenflügel, Larissa; Schwerthelm, Moritz (Hg) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit (5. Aufl.). Wiesbaden</p> <p>Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Online verfügbar als Open Source (bei Moodle hinterlegt).</p>
-------------------	--

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	
	No

## Course: Praxisbezug Kita

General information	
<b>Course Name</b>	Praxisbezug Kita Childhood education
<b>Course code</b>	5.55.10.10
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erwerben verschiedene theoretische Zugänge und Methodenkompetenz</li> <li>Die Studierenden lernen mit diesen Theorien, ihre empirischen Erfahrungen zu reflektieren, so dass diese erziehungswissenschaftlich beschreibbar werden.</li> <li>Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln mithilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren.</li> <li>Die Studierenden reflektieren ihre eigene Professionalität und welche Bedeutung diese auf Bildungsprozesse ihrer AdressatInnen haben könnten.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, Bildungsprozesse der Kinder zu moderieren und zu stärken.</li> </ul>

Content information
<p><b>Content</b></p> <p>In der Veranstaltung geht es um den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kindertageseinrichtungen (in Theorie und Praxis), und den Betreuungsauftrag von Kindertageseinrichtungen und Schulkindbetreuung. Bildungspläne und Curricula als Regulationsinstrument für die Frühpädagogik werden genauso thematisiert wie die Einbettung der Frühpädagogik in die Kinder- und Jugendhilfe und die daraus folgenden Aufgaben bzw. Anforderungen an pädagogische Fachkräfte. Die Studierenden beschäftigen sich mit erziehungs- und bildungstheoretischen Perspektiven auf die Lebensphase Kindheit im Handlungsfeld Kindertageseinrichtungen und Schule.</p> <p>In der Veranstaltung geht es um die Bedeutung von Partizipation als Schlüssel zu Demokratie und Bildung.</p> <p>Migrationsbedingte Pluralität stellt eine zentrale Dimension in frühkindlichen Bildungsinstitutionen dar, daher gilt es, die migrationspädagogische Perspektive und die Auseinandersetzung um elementarpädagogische Professionalität als wichtige Bestandteile bei konzeptionellen Überlegungen sowie der Gestaltung von Bildungsprozessen zu berücksichtigen. Diesbezüglich werden im Rahmen der Lehrveranstaltung relevante Ausschnitte aus elementarpädagogischen Forschungsarbeiten (Beobachtungen, Interviews) unter anerkennungs-, und demokratietheoretischer Perspektive diskutiert.</p>

<b>Literature</b>	<p>Deutsche UNESCO Kommission DUK (2009): Frühkindliche Bildung inklusiv gestalten: Chancengleichheit und Qualität sichern. Resolution der 69. Hauptversammlung. Brühl: Deutsche UNESCO Kommission.</p> <p>Diehm, Isabell (2011): Elementarpädagogik in der Einwanderungsgesellschaft – eine kritische Reflexion pädagogischer Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen. In: Kirchschräger, Peter G./Kirchschräger, Thomas (Hg.): Menschenrechte und Migration. 8. Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) 2011. Bern: Stämpfli Verlag 2011. S. 273-278</p> <p>Dollinger, B. (Hrsg.) (2012): Klassiker der Pädagogik. Die Bildung der modernen Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Klafki, W. (1996). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Kuhn, Melanie (2013): Professionalität im Kindergarten: Eine ethnographische Studie zur Elementarpädagogik in der Migrationsgesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Liegle, L. (2009). Wir brauchen eine Didaktik der indirekten Erziehung. <i>Betrifft Kinder</i>, 9, 7-13.</p> <p>Liegle, L. (2006). Bildung und Erziehung in früher Kindheit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Mecheril, P. (2004): Einführung in die Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz.</p> <p>Pluto, L (2018): Partizipation und Beteiligungsrechte. In: Böllert K. (Hrsg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Springer VS, Wiesbaden (945-960).</p> <p>Schäfer, G. E. (2014). Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. Weinheim, München: Beltz Juventa.</p>
-------------------	--

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Praxisbezug Hilfen zur Erziehung

General information	
<b>Course Name</b>	Praxisbezug Hilfen zur Erziehung Child-raising support
<b>Course code</b>	5.55.10.12
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden kennen Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen in den Hilfen zur Erziehung. Sie verstehen das spezifische Setting in dem Erziehung in professionelle Hilfekonstellationen gestaltet wird. Sie kennen die Struktur und die sozialpädagogischen Angebote der Kinder und Jugendhilfe und verstehen die Besonderheiten der Angebote der Hilfen zur Erziehung.
Die Studierenden sind in der Lage, die Ausgangssituationen, die zu HzE-Bedarfen führen, zu rekonstruieren. Sie können Bildungs- und Erziehungsprozesse analysieren und sie entwickeln ihre Empathie für Familien, Kinder und Jugendliche in Bewältigungssituationen. Sie können HzE-Bedarfe einzelfallspezifisch, empirisch und fachlich begründet einschätzen und sie kennen die Angebotsentwicklung der Sozialpädagogik im HzE-Bereich.
Studierende können HzE-Konzepte kritisch reflektieren und mit relevanten Kooperationspartner*innen diskutieren.
Studierende sind in der Lage, Entscheidungen fachlich begründet zu vertreten und sie können mittels Methoden die Handlungsfähigkeiten der Familien, Kinder und Jugendlichen erweitern.

Content information	
<b>Content</b>	Basis der Veranstaltung bietet die Auseinandersetzung mit den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, die einen Bedarf von Hilfen zur Erziehung "anmelden". Hierbei gilt es die Erziehungs- und Bildungsprozesse zu analysieren, die von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien erfahren wurden. Die Analyse bildet die Basis zur Bewertung und Gestaltung angemessener und bedarfsgerechter sozialpädagogischer Angebote der Kinder- und Jugendhilfe. Welche professionellen Angebote der Sozialpädagogik sind angemessen und was müssen professionelle Fachkräfte wissen und können, um im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung zu arbeiten, um zu einem gelingenden Alltag beitragen zu können?

<b>Literature</b>	<p>Böllert, K. (Hrsg.) (2018). Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Hansbauer, P./Merchel, J./Schone, R. (2020). Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Krause, H.-U./Peters, F. (Hrsg.) (2014). Grundwissen erzieherische Hilfen: Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. 4. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Macsenaere Michael, Esser Klaus, Knab Eckhart, Hiller Stephan (2014). Handbuch der Hilfen zur Erziehung. Freiburg im Breisgau: Lambertus</p> <p>Merchel, J. (Hrsg.) (2019). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt</p>
-------------------	---

### Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Seminar	2

### Examinations

Ungraded Course Assessment	
	No

## Course: Prävention sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten

---

General information	
<b>Course Name</b>	Prävention sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten Sexual violence in pedagogical contexts
<b>Course code</b>	5.50.50.28
<b>Lecturer(s)</b>	Dr. Mieruch, Christina (christina.mieruch@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden kennen empirische Daten zum Themenfeld sexualisierter Gewalt und können diese in der Fachdebatte einordnen Die Studierenden wissen um die besondere Relevanz des Themas sexualisierte Gewalt in der Kinder- und Jugendhilfe Die Studierenden verstehen die Notwendigkeit von Schutzkonzepten und Prävention

Content information	
<b>Content</b>	Sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen sind mit dem Berufsethos und dem Auftrag von Professionellen der Sozialen Arbeit unvereinbar – dennoch deuten Forschungsergebnisse darauf hin, dass sie alltäglicher Bestandteil der pädagogischen Realität sind. Im Zentrum des Seminars stehen daher die folgenden Fragen: Was ist mit sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch Professionelle gemeint? Wie entsteht sie? Wie kann Prävention gestaltet werden? Welche Rolle spielt die Kommunikation über Macht, Geschlecht, Nähe und Distanz in Einrichtungen der Sozialen Arbeit, aber auch in der Fachhochschule? Welche Auswirkungen hat dieses Wissen auf unser Selbstverständnis als Sozialpädagogen*innen?

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Kinder- und Jugendhilfe

---

General information	
<b>Course Name</b>	Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Kinder- und Jugendhilfe Racism and youth welfare
<b>Course code</b>	5.50.50.25
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden kennen Konzepte zu Rassismus, Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, sowie deren empirische Verteilung in der Bevölkerung. Sie kennen Merkmale rechter Jugendkulturen und können ihr Wissen für pädagogische Planungen nutzen.

Content information	
<b>Content</b>	In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns mit Rassismus und rechten Jugendkulturen auseinandersetzen und der Frage nachgehen, wie Jugendarbeit auf dieses gesellschaftliche Problem reagieren kann.

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Digitale Medien in der Kinder- und Jugendhilfe

General information	
<b>Course Name</b>	Digitale Medien in der Kinder- und Jugendhilfe Media in child and youth welfare - requirements for professionals in different fields of work
<b>Course code</b>	5.50.50.29
<b>Lecturer(s)</b>	Fietze, Henning (henning.fietze@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden wissen um die Relevanz von Medien in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen.
Die Studierenden können auf der Grundlage medienpädagogischen Wissens medienpädagogische Konzepte für Kinder und Jugendliche erstellen.

Content information	
<b>Content</b>	<p>Zwischen Euphorie und Kinderschutz – die medialen Nutzungswelten von Kindern und Jugendlichen können und müssen in der Jugendhilfe ihre Abbildung finden.</p> <p>Pädagogische Fachkräfte brauchen Kenntnisse und Haltungen zu TikTok, Zeichentrick, künstliche Intelligenz, Podcast, digitaler Transformation und Co.</p> <p>Wie können diese Medien und Themen in der Arbeit kreativ und gewinnbringend eingesetzt werden? Und welche Präventionsansätze und Unterstützungsmöglichkeiten können wir nutzen?</p> <p>Das Seminar beleuchtet mit „hands on“ und theoretischer Befassung die große Welt der digitalen Medien.</p> <p>Ort: Offener Kanal, Hamburger Chaussee 36, Kiel</p>

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Hilfeplanung in der Jugendhilfe

General information	
<b>Course Name</b>	Hilfeplanung in der Jugendhilfe Support planning for youth welfare services
<b>Course code</b>	5.50.50.7
<b>Lecturer(s)</b>	Engelmann, Markus (markus.engelmann@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden kennen den Ablauf der Hilfeplanung.
Die Studierenden können fachliche Anforderungen benennen und diese reflektieren.

Content information	
<b>Content</b>	<p>Positive Hilfeverläufe in der Jugendhilfe haben ihren Ursprung häufig in einer gelungenen Hilfeplanung. Ausgehend vom Kinder- und Jugendhilfegesetz ist es Ziel des Hilfeplanverfahrens, gemeinsam mit allen Beteiligten eine geeignete erzieherische Hilfeform zu entwickeln.</p> <p>In der Veranstaltung wird anhand von Fallverläufen der Frage nachgegangen, welche Faktoren für eine erfolgreiche Hilfeplanung von Bedeutung sind. Den Studierenden wird eine Auseinandersetzung u. a. mit folgenden Themen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rahmenbedingungen der Hilfeplanung</li> <li>- Hilfearten</li> <li>- Aktive Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien</li> <li>- Zielerarbeitung</li> <li>- Modelle der Hilfeplanung</li> </ul> <p>Anhand von Praxisbeispielen und Übungen eignen sich die Studierenden Kenntnisse zur Hilfeplanung in der Jugendhilfe an und entwickeln selbständig Hilfepläne. Durch den praxisbezogenen Charakter dieser Veranstaltung erfahren die Studierenden, welche Einflussmöglichkeiten sie bei der Planung und Gestaltung von Hilfen haben und wie diese zielorientiert eingesetzt werden können.</p>

Teaching format of this course	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Examinations	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No